

Name des Programms	Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb (SchuB)
Bundesland	Hessen
Zuständigkeit / Ansprechpartner/in	Hessisches Kultusministerium SchuB-Geschäftsstelle Luisenplatz 10 65185 Wiesbaden Tel. 0611 / 8803160 E-Mail: schub@hkm.hessen.de
Finanzierung	Land Hessen Europäischer Sozialfonds (ESF) Bundesagentur für Arbeit - Mittel zur Vertieften Berufsorientierung
Art des Programms	ESF-gefördertes Projekt (Hessen)
Laufzeit	ab 2004 (2013 endet die aktuelle Förderperiode)
Zielgruppe / Größenordnung	abschlussgefährdete Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang Hauptschule, Förderschüler mit der Zielperspektive Hauptschulabschluss
Ziele	Reduzierung von Schulabbrüchen Erreichen des Hauptschulabschlusses Berufsorientierung Verbesserung der Ausbildungsreife
Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte	In SchuB-Klassen werden Schülerinnen und Schüler aufgenommen, deren Stärken, Kompetenzen und Arbeitshaltung besonders gefördert werden müssen, denen aber zuzutrauen ist, dass sie in den Jahrgangsstufen 8 und 9 in einer SchuB-Klasse, die nur 12-15 Schülerinnen und Schüler umfasst, erfolgreich mitarbeiten können. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf können aufgenommen werden, wenn zu erwarten ist, dass sie an der Maßnahme erfolgreich teilnehmen können. Im Schulgesetz vom 01.01.2005 wurde die gesetzliche Basis für die Einrichtung von SchuB-Klassen (an Schulen mit Hauptschulbildungsgang) und Praxisklassen (an Förderschulen) geschaffen. Mit dieser ESF-geförderten Maßnahme soll abschlussgefährdeten Schülerinnen und Schülern die Chance gegeben werden, den Hauptschulabschluss zu erlangen, die Berufs- und Ausbildungsfähigkeit zu verbessern oder in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältniss vermittelt zu werden. SchuB-Schülerinnen und -Schüler absolvieren über den gesamten Zeitraum ihrer Förderung (d.h. zwei Jahre lang) an zwei aufeinander folgenden Tagen pro Woche ein Praktikum in einem

	<p>Betrieb. Während dieser vier Schulhalbjahre sollen die Schülerinnen und Schüler mindestens drei verschiedene Berufsfelder kennen lernen. Die Praxiserfahrungen, die die Jugendlichen im Rahmen ihrer Praktika erwerben, werden von der Schule begleitet. Im Unterricht lernen die Jugendlichen, ihre Praxiserfahrungen zu reflektieren, zu dokumentieren und im Rahmen von Projektarbeiten zu präsentieren. Die kontinuierliche, systematische und praxisorientierte Verknüpfung des Lernens in der Schule und des Lernens im Betrieb stellt ein wesentliches Gestaltungs- und Organisationselement des SchuB-Unterrichts dar. Der Stundenplan, nach dem SchuB-Klassen unterrichtet werden, wurde dementsprechend umgestaltet. Die Schülerinnen und Schüler werden in den Kernfächern, in Fächerverbänden und im Wahlpflicht-Unterricht verstärkt handlungs- und projektorientiert unterrichtet.</p> <p>Die Resultate der vergangenen Schuljahre geben diesem pädagogischen Konzept recht: Ca. 90 Prozent der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben tatsächlich den nötigen „Schub“ erhalten und ihren Hauptschulabschluss geschafft. Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler hat nach Abschluss der SchuB-Klasse einen Ausbildungs- oder einen Arbeitsplatz gefunden.</p>
Elemente	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Tage Unterricht in der Schule, 2 Tage Lernen und Arbeiten im Betrieb • Klassen mit 12-15 Schülerinnen und Schülern • kompetenzorientierter Unterricht und individuelle Förderung • Unterricht in Fächerverbänden • projektorientierter Unterricht • sozialpädagogische Begleitung
Beteiligte Institutionen und Personen	Schulen, Schulträger, Schulämter, Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte, Betreuer in den Betrieben
Kooperationspartner	Betriebe, Bundesagentur für Arbeit
Evaluation	<p>Ca. 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben den Hauptschulabschluss oder sogar den qualifizierenden Hauptschulabschluss geschafft.</p> <p>30 Prozent der Schülerinnen und Schüler gehen im Anschluss direkt in ein Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis.</p>
Link	http://www.schub.bildung.hessen.de/